

ZEITREISEN DURCH DIE EIFEL 1933-1945

Der neu erschienene „Zeitreiseführer“ begleitet durch ein dunkles Kapitel Eifeler Geschichte

An Sehenswürdigkeiten mangelt es der Eifel nicht: Seen, Burgen, Maare, atemberaubende Landschaften nicht nur im Nationalpark, Wildparks und anderes mehr locken jährlich viele Touristen in unseren Landstrich. Wer aber den Mantel der Zeit ein wenig lüftet und in Wäldern, am Straßenrand oder manch anderer versteckter Ecke einmal genau hinsieht, entdeckt ganz andere Sehens- und Merkwürdigkeiten, die ganz klar auf ein dunkles Kapitel der Geschichte hinweisen. Die Spanne zwischen 1933 und 1945 hat gerade in der Eifel zahlreiche Spuren hinterlassen, die heute noch sichtbar und längst nicht nur für Touristen interessant sind.

„EM“ Redakteur Alexander Kuffner hat diese Ziele aufgespürt, besucht und daraus einen Reiseführer für die Eifel zusammengestellt, der den Leser erklärend an all diese Mahnmale der Geschichte führt – einen „Zeitreiseführer“ eben. Häufig dreht es sich darin um Dinge im Verborgenen, die manchmal auch erst durch den erklärenden Text des Buches ihre historische Bedeutung offenbaren. Dabei handelt es sich bei den 62 Zielen nicht ausschließlich um vergessene Bunker, Schützengräben oder

Sanitätsstationen. Auch Museen, Denkmäler, Kriegsgräberstätten sowie das eine oder andere eher überraschende Ziel finden sich in dem kompakten Taschenbuch. So erfährt der Leser unter anderem, wo der Oberbefehlshaber der Alliierten und spätere US-Präsident Eisenhower sein Eifel-Hauptquartier hatte. Oder ob man auf Ernest Hemingways Spuren durch den Hürtgenwald wandeln und heute noch sehen kann, wo er mehrere Wochen in der Eifel genächtigt hat. Auch die Frage, wo genau sich eigentlich Adolf Hitlers ehemaliges Hauptquartier in der Eifel befindet, und was dort überhaupt noch zu sehen ist, wird geklärt. Eines der populärsten Ziele des „Zeitreiseführers“ stellt die „Ordensburg“ Vogelsang dar, welche als besterhaltenes Bauwerk des Nationalsozialismus deutschlandweit mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht hat. 140.000 Besucher zählte das NS-Bollwerk in 2006, dem ersten Jahr nach der Öffnung der „Ordensburg“ für die Bevölkerung. Ihr ist eines von sieben Kapiteln in dem interessanten Reiseführer gewidmet. Die weiteren Kapitel behandeln die Themen „Westwall“, „Das Führerhauptquartier Felsenest“, „Die Ardennenoffensive“, „Die Schlacht im Hürtgenwald“ sowie „Sonstiges“ und „Außerhalb“. In Letzterem sind weiter entfernte Sehenswürdigkeiten beschrieben, wie etwa die Brücke von Remagen oder das ehemalige „Gestapo“-Gefängnis in Köln.

Neben der besonderen Thematik sticht dieser etwas andere Reiseführer mit seinen fundierten, interessanten und einfach verständlichen Texten heraus. Das Buch erschlägt den Leser nicht mit seitenlangen Abhandlungen, die letztendlich nur noch Historiker nachvollziehen können, sondern erklärt kurz und bündig die damaligen Geschehnisse und deren Hintergründe. Neben den eigentlichen Zielen erfährt der Leser auch noch mehr Wissenswertes, denn Er-



Tote amerikanische Soldaten in Honsfeld (B) während der Ardennenoffensive im Dezember 1944. Die Offensive stellt ein Kapitel des interessanten Reiseführers dar

fahrungsberichte von Zeitzeugen oder Soldaten runden das Buch ebenso ab wie viele kurze Exkursionen. Diese widmen sich den verschiedensten Themen wie zum Beispiel Ausdrücke der Soldatensprache, Hitlers „Wunderwaffen“ oder auch die Entstehungsgeschichte Ostbelgiens. Zahlreiche Fotos, historische wie aktuelle, sorgen für eine anschauliche Bebilderung des „Zeitreiseführers“. Viele Foto-Gegenüberstellungen lassen darüber hinaus einen direkten Vergleich von „Gestern“ und „Heute“ zu.

Für Technikfans hält der Autor ein zusätzliches Extra bereit: Jedes einzelne der Ziele ist mit GPS-Koordinaten ausgestattet. Wer ein solches Gerät besitzt, findet alle Sehenswürdigkeiten auf bequemste Art und Weise. Aber auch für Entdecker ohne Satellitenunterstützung sorgen ausführliche Wegbeschreibungen und umfangreiches Kartenmaterial für das leichte Zurechtfinden vor Ort. Und selbst wer kein Navigationsgerät besitzt, hat über die Internetseite zum Buch die Möglichkeit, sich mittels der Koordinaten alle Punkte virtuell auf

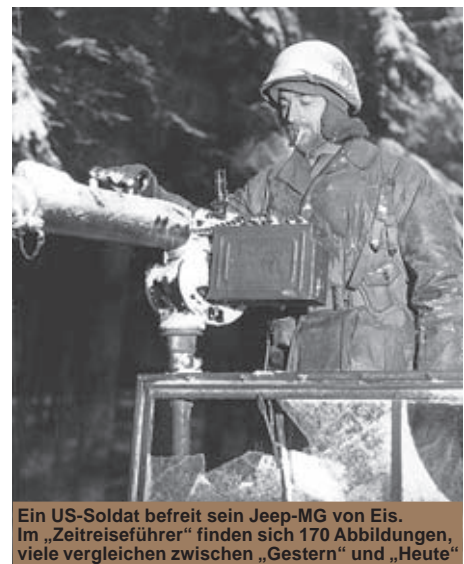
Satelliten- oder normalen Karten anzeigen zu lassen.

Der „Zeitreiseführer Eifel 1933-45“ richtet sich an jeden, der Interesse an den Geschehnissen der Vorkriegs- und Kriegsjahre hat – egal wie alt er ist und ob historische Vorkenntnisse vorhanden sind oder nicht. Alle 62 Ziele sind dabei leicht zugänglich und nicht nur für Outdoor-Freaks oder Wandererprobte erreichbar.

fn. / Fotos: Abb. aus dem Buch

134 Seiten, Paperback, 14,50 EUR
ISBN 978-3-938208-42-7

Weitere Infos:
www.zeitreisefuehrer.de



Ein US-Soldat befreit sein Jeep-MG von Eis. Im „Zeitreiseführer“ finden sich 170 Abbildungen, viele vergleichen zwischen „Gestern“ und „Heute“



EM
VERLOST

5x den „Zeitreiseführer“

Zur Teilnahme einfach anrufen unter:

01379/066065-4. (49 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz DTAG)

Teilnahmeschluss: 15.04.

Der Rechtsweg hat sich im Wald verirrt